



THEMA: WENN HERZEN TÜREN HABEN – NICHT NUR ZU BESUCH

Sonntag, der 12.07.2026 –
Johannes Beck

ZUSAMMENFASSUNG

Wir sind dazu eingeladen, den Wert der Verbindlichkeit als einen wesentlichen Ausdruck christlicher Nachfolge neu zu entdecken. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass Gott selbst ein verbindlicher Gott ist: Er hält seine Zusagen, bleibt seinem Bund treu und wendet sich von den Menschen nicht ab. Weil wir Gottes Wesen widerspiegeln sollen, sind wir auch dazu berufen, verlässlich zu leben und unseren Worten durch treues Handeln Gewicht zu verleihen. Verbindlichkeit beginnt dabei nicht erst in großen Entscheidungen, sondern zeigt sich im Alltag – im Einhalten von Zusagen, in Treue, Verantwortung und Ausdauer. Besonders deutlich wird dieser Wert in Beziehungen. Echte Freundschaft und Gemeinschaft entstehen nicht dadurch, dass alles leicht ist, sondern dadurch, dass Menschen einander auch in Konflikten, Krisen und Enttäuschungen treu bleiben. Vergebung, Geduld und die bewusste Entscheidung, nicht davonzulaufen, schaffen Vertrauen und ermöglichen Wachstum. Dies gilt auch für die Gemeinde. Gemeinde ist nicht nur ein Ort, den man besucht, sondern eine geistliche Familie, in der jeder seinen Platz findet und Verantwortung übernimmt. Verbindliche Zugehörigkeit – bis hin zur Mitgliedschaft – ist dabei kein Selbstzweck, sondern Ausdruck der Entscheidung, gemeinsam Glauben zu leben, einander zu dienen und Gottes Reich mitzugestalten. Wir sind dazu aufgefordert unser eigenes Leben zu prüfen und konkrete Schritte zu mehr Verbindlichkeit in Beziehungen und Gemeinde zu gehen. Verbindlichkeit wird so nicht als Last

verstanden, sondern als göttlicher Wert, der Vertrauen schafft, Gemeinschaft stärkt und Menschen geistlich wachsen lässt.

PERSÖNLICHE FRAGEN

1. Wo erlebst du Verbindlichkeit in deinem Leben als Geschenk, wo ist sie eher eine Last? Denke dabei an Familie, Beruf, ...
2. Wie hast du Gottes Treue in deinem eigenen Leben schon erfahren? Gibt es Situationen, in denen dich dieses Wissen getragen hat?
3. Wie gehst du mit Konflikten oder Enttäuschungen in Beziehungen um? Wann bist du versucht zu gehen, statt zu bleiben?
4. Fühlst du dich eher als "Besucher" oder als verbindlicher Teil deiner Gemeinde? Was trägt dazu bei – oder hält dich davon ab?
5. Bibelstudium: Apg. 2, 42-47
 - Was fällt dir an der Lebensweise der ersten Christen besonders auf? Woran erkennt man ihre Verbindlichkeit?
 - Warum war die Gemeinschaft für die ersten Christen so wichtig?
 - Welche Auswirkungen hatte ihre verbindliche Lebensweise auf die Gemeinde und ihr Umfeld? Was sagt der Text darüber aus, wie geistliches Wachstum geschieht?

ZUR UMSETZUNG

1. Was können wir als Kleingruppe von dieser ersten Gemeinde lernen?
2. Welche Gewohnheiten oder Prioritäten könnten wir in unserem Alltag stärker leben?
3. Wie können wir dazu beitragen, dass Menschen in unserer Gemeinde nicht nur Gäste bleiben, sondern geistliche Heimat finden?
4. Wo möchtest du in den kommenden Wochen verbindlicher werden – gegenüber Gott, einem Menschen oder deiner Gemeinde?

Merke: Verbindlichkeit ist die Bereitschaft, aus Liebe zu Gott und zu Menschen zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam im Glauben zu wachsen.